

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

64 (15.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043820)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 64.

Sonntag, den 15. März 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Die gestrige Meldung der „Kreuzzeitung“, daß Kaiser Franz Josef plötzlich nach Wien zurückgekehrt, hat sich als Erfindung herausgestellt. Der Kaiser trifft vielmehr heute in Nizza mit der Königin Victoria zusammen. Von offizieller Wiener Seite wird versichert, es handle sich um ein englisch-österreichisches Zusammengehen hauptsächlich im Orient, auch in Berlin werde mit Goltzowski hierüber verhandelt. Am Ballhausplatz in Wien betont man ja die Notwendigkeit eines Zusammengehens mit England im Orient mit besonderem Eifer, seitdem die von Rußland so lange angestrebte Wiederherstellung seines Uebergewichts in Bulgarien endlich verwirklicht worden. In Berlin sind aber jedenfalls noch andere Dinge verhandelt, von denen die Aufmerksamkeit dadurch abgelenkt wird, daß man das englisch-österreichische Einvernehmen in den Vordergrund schiebt.

Berlin, 13. März. Der österreichische Minister Graf Goltzowski ist gestern wieder nach Wien abgereist.

Detmold, 12. März. Im Lippischen Landtage kam es gestern zu lebhaften Szenen wegen der Thronfolgefrage. Sämtliche Redner waren einstimmig der Ansicht, daß der jetzige Zustand baldigst einer Abänderung bedürfe. Die Sympathien des Landtages stehen entschieden auf Seiten des Grafen Lippes-Biesterfeld.

Leipzig, 12. März. Eine Versammlung von 2500 Buchdruckern genehmigte das Uebereinkommen mit den Principalen. Ein Strike gilt als endgültig ausgeschlossen.

Wärzburg, 12. März. Professor Röntgen erhielt den adelnden Kronenorden vom Prinzregenten von Bayern.

Ausland.

Rom, 13. März. Mit dem König Menlik von Schoa sind Friedensverhandlungen eingeleitet. Die geplante Absendung von Truppen nach Afrika ist aufgeschoben.

Luxemburg, 12. März. Hier circuliren beunruhigende Gerüchte über das Befinden des Großherzogs. Derselbe ist an einer Erkältung erkrankt. Doch giebt sein Zustand bisher keinen Anlaß zu Besorgnissen.

London, 12. März. Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen sind heute Vormittag nach Bournemouth abgereist. Das Gefolge hat bereits gestern London verlassen.

London, 13. März. Eine „Times“-Meldung aus Tiflis vom 12. d. M. besagt, es seien schnelle Befehle gegeben zur unverzüglichen Ausrüstung einer neuen Expedition nach Mozambique, bestehend aus einer Batterie Gebirgsartillerie und 436 Soldaten.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Stabsarzt Wasserfall hat Urlaub bis zum 17. d. M. nach Braunschweig, Major Schwab und Mar.-Ob.-Rath. Herzog haben eine 5-6 tägige Dienstreife nach Hannover angetreten. Hpt.-Mst. 1. Kl. Dr. Meßke ist zum Antritt seines Kommandos als Stabsarzt S. M. S. „Mars“ nach Kiel abgereist. Kapit.-Lt. S. M. S. „Stoß“ ist von der Dienstreife nach Berlin zurückgekehrt. — Briefl. für S. M. S. „Stoß“ sind bis 14. d. M. nach Rotterdam, vom 16. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Stein“, „Mollat“ und „Gay“ bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— Kiel, 13. März. Zum Batterie-Kommandeur-Kursus, der in der Zeit vom 25. März bis 25. April d. J. an Bord des Artillerie-Schulsschiffes „Mars“ stattfindet, sind der Kapit.-Lt. Koch (Hugo), die Hpt. z. S. Wurmbach (Otto), Lohmann, von Obernitz, Fremereh, Menger und Kessel kommandirt.

— Kiel, 13. März. Der Aviso „Blitz“ ist gestern Abend in den Hafen eingelaufen.

— Berlin, 13. März. Zu dem Unfall des Panzerschiffes „Kaiser“ schreibt der Offiz. Lloyd aus Shanghai, 31. Januar, noch Folgendes: Wir haben in der vergangenen Woche einen Bericht aus Hongkong über den Unfall gebracht, der dem deutschen Kriegsschiff „Kaiser“ bei der Einfahrt nach Amoy begegnet ist. Darin war das auffallende Verhalten der Hongkong-Dockgesellschaft bei den Verhandlungen wegen Reparatur des Schiffes besprochen, dem gegenüber das Commando unseres Schiffes völlig machtlos ist. Es wird weitere Kreise interessieren, zu hören, daß für Benutzung des Docks in Hongkong auf 22 Tage etwas über 570 000 Mk. zu bezahlen sind. Inbegriffen ist für Nacharbeit während 10 Tagen ein Posten von etwa 38 000 Mk. Man muß also extra bezahlen, wenn Nachts gearbeitet wird, damit die Kosten dadurch nicht etwa herabgedrückt werden. Die Reparaturkosten des Schiffes selbst betragen dagegen etwas über 180 000 Mk. Mit einigen Nebenlagen belaufen sich die Gesamtkosten der Reparatur des „Kaiser“ auf 790 000 Mk., und dabei ist der Schaden ein unerheblicher, von dem zu Hause gar keine besondere Notiz genommen worden wäre.

— Rotterdam, 12. März. Der Kapitän und die Offiziere des deutschen Kriegsschiffes „Stoß“ sind vom Bürgermeister begrüßt worden. Der Kommandant begab sich heute zur Audienz bei der Königin-Regentin nach dem Haag. Am Sonnabend wird der Stab unter Führung des Bürgermeisters eine Besichtigung des Hafens vornehmen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Heute Morgen 9 Uhr wurde über sämtliche Marineheile der Garnison eine Vorparade abgehalten, dieselbe wurde von dem Inspekteur der Marineartillerie, m. W. d. G. b. A. z. S. Wetters kommandirt und von dem Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Vice-Admiral Balois abgenommen. — Nach der Parade fanden Einzelbesichtigungen statt, auch wurden die Besichtigungen durch

den Inspekteur des Torpedowesens, Kontre-Admiral Bendemann fortgesetzt. — In Begleitung des Inspektors befindet sich der A. P. Lt. Erwin Schaefer.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Heute Nachmittag wurden die bei den Marineheilen ausgebildeten Krankenträger im Exercirhause der Großen Kaferne vorgestellt. Die Besichtigung nahm der Inspekteur der II. Marineinspektion, Kapitän z. S. Koch vor.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Der Komdt. der Insel Helgoland A. P. z. S. Stubenrauch, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 14. März. S. M. S. „Beowulf“, Komdt. Korv.-A. P. Holzhauser hat gestern die Flagge des Herrn Stationschefs geheißt und Kohlen übernommen. Anfang nächster Woche sollen die Fahrten wieder aufgenommen werden.

Wilhelmshaven, 14. März. Sobald der Aviso „Comet“ seine Probefahrten in Kieler Gewässern unter dem Kommando des Kapit.-Lieut. Bruch beendet haben wird, tritt ein neues Probefahrt-Kommando zusammen, das sich zusammensetzen wird aus: dem Kapit.-Lieut. Schönfelder als Kommandant, Kapit.-Lieut. Hilbrand als 1. Offizier, dem Lieut. z. S. Schlitz und den Unt.-Lieut. z. S. Joester und West als Wachoffizieren. Dieses Probefahrt-Kommando stellt zunächst auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven den neuen Aviso „Gela“ in Dienst. Zum leitenden Ingenieur des Schiffes ist bereits Maschinen-Unter-Ingenieur Hoffmann ernannt.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Heute Morgen steuerte eines der heimkehrenden Schulschiffe die Jade an. Nach Empfangnahme des Befehls, direkt nach Kiel zu gehen, wendete das Schiff und nahm Cours nach der Elbe.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Die Schlußprüfung an der Divisionschule der II. Werstdivision erfolgt in der Zeit vom 16. bis 18. März.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Das seit dem vorigen Herbst unter Lt. z. S. Feldt in Kamerun thätige Vermessungs-Detachement tritt mit dem Anfangs April von Kamerun abgehenden Dampfer der Weermann-Linie die Heimreise an.

Wilhelmshaven, 14. März. Herr Mittelschullehrer Radde ist zum 1. April als Rektor von hier nach Stodum bei Rührort berufen. Herr R. hat hier 10 Jahre hindurch mit bestem Erfolg an der Mittelschule, wie auch an der Gewerbeschule gewirkt.

Wilhelmshaven, 14. März. Heute vor 25 Jahren vollzog sich in unserer Stadt ein bedeutendes Ereignis. An jenem Tage traten eine Anzahl von Männern zusammen in der öffentlichen Absicht, dem deutschen Männergesang hier eine bleibende Stätte zu bereiten. Schwer war der Weg, der zu dem hohen Ziele führte, aber es waren deutsche Männer, die das Werk in die Hand nahmen und deutsche Männer haben es zu jener Vollendung geführt, die in dem gestrigen Jubiläums-Konzert so glänzend in die Erscheinung trat. Das Konzert verdient besondere Beachtung, weil es den Kern bildet, um den sich die ganze Jubiläumsfeier gruppiert. Das Programm war mit Gedächtnis und Verständnis zusammengestellt. Wollte man über dasselbe, über den Geist, der es durchweht, ein Urtheil abgeben, so könnte es nicht anders lauten als: der Verein ist sich selbst und seiner hohen Mission treu geblieben, sein Programm ist in erster Linie deutsch, ferndeutsch. Denn echt deutschen Geist athmeten im ersten Theil der Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht und im zweiten Theil die beiden geschichtlichen Bilder „Kaiser Friedrich Barbarossa“ und „Friedrich Rothbart“. Deutsch endlich waren im dritten Theil die 4 Volkslieder für Männerchor: Brüder reicht die Hand zum Bunde — Im Wald bin ich geblieben — Nur ein einzigesmal — und das schwäbische Ländlerlied: Rosenstock, Goldesblüth. Aber auch die übrigen Nummern, die Festouvertüre von Reinecke, der Begrüßungschor von Fromm, die Hohenstein-Fantasia dürfen als gut deutsch angesehen werden. Bedinglich der Abwechslung halber war zu Anfang des dritten Theiles eine Instrumental-Nummer eingefügt, welche 4 Nationalmelodien: Deutsch, spanisch, polnisch und ungarisch von Moszkowski brachte. Ueber die Ausführung des Konzertes herrschte nur eine Stimme des ungetheilten Lobes. Es war ein Festkonzert in des Wortes vollster Bedeutung, ein Jubiläums-Konzert, das dem jubelnden Verein seltene und wohlverdiente Ehren eintrug. Das Konzert zerfiel — abgesehen von der äußerlich kenntlich gemachten Abgrenzung in 3 Theile: in einen vokalen, einen instrumental und in einen, wenn man so sagen darf vokal-instrumentalen. Der letztere war der schwierigste und bedeutungsvollste. Er umfaßte den Abschied Siegesgesang und die beiden Barbarossa-Chöre von Fodbertsch und Köllner, sowie den Begrüßungschor von Fromm. Wie imposant hebt der Siegesgesang an: „Auf Siegesgesang, fluch Wolken entlag wie rauschendes Adlergesieder“ u. s. w., und wie mächtig hallen die Jubellafordere: „Heil dem Felden Armin, auf den Schild hebt ihn“ u. s. w. in unserer Seele wieder! Zwar nicht so gewaltig und titanenhaft, aber darum nicht minder schön und eindrucksvoll drangen die beiden Barbarossa-Chöre an unser Ohr. Ihr Vorzug bestand in der farbenfatten Tonmalerei. Auch wenn man das erläuternde Textbuch nicht zur Hand gehabt hätte, konnte man dem Vortrag leicht folgen und in seine Tiefen eindringen. Was den Chören eine besondere Anziehungskraft verlieh, war ihre schöne Ausgeglichenheit, ihre harmonische Gesamtwirkung, ihr vorzügliches Annehmen mit dem Orchester. Hier hatten der Fleiß und das Verständnis des Dirigenten Herrn Heers wie die Aufmerksamkeit seiner Sänger thatächlich Hervorragendes, über das Maß des Alltäglichen und Mittelmäßigen weit hinausgehendes

geleistet. Ein dankenswerther und geschickter Zug war es, neben der virtuellen Fertigkeit in der Wiedergabe der schweren und getragenen Chöre, die sich übrigens durch tadellose Einsätze auszeichneten, auch die schon mehr als einmal an dieser Stelle hervorgehobene Vollendung im a capella-Gesang des deutschen Volksliedes zu zeigen. Den Uebergang vom ernsteren zum leichteren Genre bildete das den Freimaurer Mozart verrathende Bundeslied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“, dann folgten in echt süddeutscher Herzlichkeit 2 bairische und ein schwäbisches Volkslied, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen. Wenn wäre nicht das Herz ausgegangen bei der Schlußstrophe „Derzallerliebste Deandl, von Dir hangt's nur ab, ob ich Regen in mein Herz oder Sonnenschein hab“ oder beim Schlußlied „Wenn ich bei Dierndel' steh, laßt mir vor lauter Freud' s'Herz in mein Leib, Armel so kugelrund, Lipperl so frisch und gl'nd, Flissel so hurtig g'schwind, s' tanzt wie der Wind“ u. s. w. War beim Bundeslied der feierliche Ernst in den Vordergrund getreten, so wirkte bei den 3 letzten Liedern die neckische Fröhlichkeit ansteckend, erfrischend und erhebend. Daß hier wie bei den großen Chören subtiles Abschattiren der Nuancen, Wärme des Vortrages und große Sicherheit in allen Stimmen zur Erhöhung des effektvollen Eindrucks nicht unwesentlich beitrugen, soll nicht vergessen werden. Die Einleitung zu jedem Theil bildete eine Instrumental-Nummer und zwar die Fest-Ouvertüre von Reinecke, die große Fantasia aus der Op. „Hohengrin“ von Wagner und die 4 Nationalmelodien (deutsch, spanisch, polnisch und ungarisch) von Moszkowski. Alle drei wurden durch das Musikcorps des II. Seebataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Rothe sehr kräftig zu Gehör gebracht. Es braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden, daß das den Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum, das sich aus allen Schichten unserer Einwohnerschaft zusammensetzte, nach jeder Nummer reichsten Beifall spendete. Die ungewöhnlich zahlreiche Theilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung ist der beste Beweis für die innigen Beziehungen zwischen der Bürgerschaft und dem Verein, der tiefe Wurzeln in ihr geschlagen hat. Möge es immer so bleiben! Möge der Verein, dessen ideale Bestrebungen auf allen Seiten die wohlverdiente Anerkennung und Würdigung finden, auch in Zukunft bleiben eine Pflanzstätte deutschen Gefanges und deutscher Sitte! — Am heutigen Abend erreicht das Jubiläum mit einem Festessen und Festball sein Ende.

Wilhelmshaven, 14. März. Den Jubilaren des Bürgergesang-Vereins, den Herrn Toel und Böge wurde heute Nachmittag um 2 Uhr vom Musikcorps des II. Seebataillons ein Ständchen gebracht.

Wilhelmshaven, 14. März. Die „grünen Augen“ innerhalb der Stadt verschwinden allmählich. Nachdem die Heidesche Kuhweide ausgebaut ist, soll auch der freie Platz vor dem Bahnhof, zwischen Königstraße, Moonsstraße und Wallstraße (Gymnasium) nunmehr in 12 Bauplätze zu je 666 bzw. 907 Quadratmeter eingetheilt und mit Antritt zum 1. Mai verkauft werden. Verkaufstermin ist auf den 8. April Morgens 10 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich“ angesetzt. — Ferner wird auch die Moonsstraße zwischen Bant und Wallstraße demnächst dem Verkehr übergeben werden.

Wilhelmshaven, 13. März. Heute Nachm. wurde in der Kaiserstraße ein angetrunkenen Mann von einer Schaar von Schulknaben und Mädchen — ca. 50 an der Zahl — unausgesetzt mit Steinwürfen verfolgt. In wenigen Minuten ist dies der zweite derartige Fall. Solche widerliche Szenen verrohen das Kindergeheim und ersticken die Nächstenliebe. Eltern und Lehrer können hier viel zur Abhilfe thun, aber nicht alles. Jeder Erwachsene, der solch ein wüthes Treiben ansieht, sollte energisch dagegen einschreiten.

+ Bant, 14. März. In der hiesigen Kapelle wird am Sonntag den 22. die Konfirmation der Knaben und am Palmsonntag die Konfirmation der Mädchen vorgenommen werden.

Memel, 14. März. Seetief dünnes Eis. Villau: Fahrt nach Königsberg heute für Dampfer mit Eisbrecherhilfe voraussichtlich möglich.

Kirchliche Nachrichten.

Katole.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11¹/₂ Uhr. Marinepfarrer Winter.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Anfang des Gottesdienstes um 8¹/₂ Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: 1. Petri 1, 14—25.
Einführung der neu gewählten Kirchenvorsteher.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.
Donnerstag Abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl, wozu die Anmeldungen bis Dienstag Abend in der Pastorei erbeten werden.
Müllh, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Söberr. 22.)
Vorm. 9¹/₂ Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch Abend 8¹/₂ Uhr Bibelstunde.
F. von Oeffen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt.
P. Winderlich, Prediger.

Bekanntmachung.

Die an der König-, Wall- und verlängerten Roonstraße, sowie an der projektierten Duerstraße vom Bahnhofe bis zu ihrer Einmündung in die Roonstraße hieselbst belegenen domänenfälligen

12 Baupläke,

von denen einer 666 qm groß ist, zwei je 667 qm, drei je 669 qm, und sechs je 907 qm groß sind, sollen zum 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin steht an auf **Wittwoch, d. 8. April d. J., Vormittags 10 Uhr,**

im Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst. Die Verkaufsbedingungen zc. können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Bedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden. Kaufstehhaber wollen sich bis zu dem Verkaufstermine bei mir melden.

Wilhelmshaven, 13. März 1896.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Dencke.

Im Auftrage des Freese'schen Konkurs-Verwalters, Herrn Rechts-anwalt Booman hier, verkaufe ich **Dienstag, den 17. März 1896, Nachm. 2 1/2 Uhr,**

Neuestraße Nr. 2:

100 Fl. Rothwein, 100 Fl. Moselwein, 30 Fl. Portwein, 25 Fl. Malaga, 50 Packet Frank-Caffee, 10 Carton Caffee-Gewürz, 23 Glas Concurrnz-Caffee, 50 Pfd. Haselnüsse, 100 Fl. Grolsch, getrocknete Brechbohnen, getrockneten Grünkohl, Puddingpulver usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt. **Reberey, Gerichtsvollzieher.**

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich **Dienstag, den 17. März 1896, Nachm. 2 1/2 Uhr,**

Neuestraße Nr. 2:

1 Feldschmiede, 1 Ventilator, 1 Buchbinderpresse, 1 Handdruckmaschine, 2 Messing-Schwungräder, 1 Fahrradständer, 2 Hochräder, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt. **Reberey, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 5. März 1895, betr. den Aufenthaltsort des Tischlers Hermann Ehlers aus Rüplingen, ist erledigt.
Jever, 12. März 1896.

Der Amtsanwalt.
Hoher.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den Gemeindewegen in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1896 soll am Sonnabend den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im A. Leen'schen Gasthause meistbietend verpachtet werden.

Pachtstehhaber werden eingeladen.
Heppens, den 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegasse in der Zeit vom 1. Mai 1896 bis 30. April 1897 soll den Mindestfordernden ausvergeben werden.

Termin dazu wird auf Sonnabend den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im A. Leen'schen Gasthause angesetzt.
Heppens, den 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche nach dem 1. Februar d. J. in die hiesige Gemeinde zugezogen und Hunde haben, werden hiermit zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe aufgefordert, ihre Hunde unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Heppens, den 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Anzuleihen gesucht

gegen durchaus sichere erste Hypothek von einem prompten Zinszahler auf ein Grundstück mit neuem großen Wohnhause zum 1. Mai d. J.

14 000 Mark.
Offerten erbeten an **A. W. Gale, Mandatar,**
Bismarckstraße 14.

Anzuleihen gesucht

3000 Mk., 8000 Mk. und 16 000 Mk. gegen durchaus sichere erste Hypothek, ferner 7000 Mk., 10 000 Mk., 12 000 Mk. und 15 000 Mk. nach Bankkapitalien mit hoher Abtragung auf zweite Hypothek auf städt. Grundstücke an bester Lage.

Heppens, 14. März 1896.
H. P. Harms.

Zu vermieten

mehrere gut möblierte Zimmer mit Burschengelass auf gleich oder später.
Wilhelmstraße 10, II. r.

Zu vermieten

1 freundl. möbl. Zimmer.
S. Wöffer, Klempnerei,
Kasernenstr. 1.

Zu vermieten

eine einfach möbl. Stube für einen jungen Mann.
S. Wöffer, Klempnerei,
Kasernenstr. 1.

Zu vermieten

eine freundl. vierräumige Unterwohnung mit allem Zubehör.
Banterstr. 2.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Börnsenstr. 24, p. I.

Zu vermieten

ein großes gut möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren.
Baeder, Oldenburgerstr. 4,
Kaiserstr.-Ecke u. Eing. n. a. Haf.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung.
Augustenstr. 6.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Börnsenstr. 23, 2 Tr. I.

Zu vermieten

möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer am Parthaupteingang.
Näheres Bismarckstr. 28, p.

Zu vermieten

eine kl. frndl. St.-Wohnung an ruh. Bewohner.
S. Schmidt, Tonndiech.

Zu vermieten

zum 1. April ein möbliertes Zimmer.
Berl. Güterstr. 21, 1 Tr. r.

Zu vermieten

ein schön gelegenes möbl. Zimmer, separater Eingang.
Marktstraße 29a, part.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer auf gleich oder zum 1. April an 1 Herrn.
Dorfriesenstr. 43 (Vothringen.)

Zu vermieten

eine Unter- u. eine Oberwohnung.
P. Borgen, Tonndiech 12.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräum. Wohnung.
Neue Wilhelmshavenstr. 58.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung an ruhige Bewohner.
Kopperhöfen, Mühlenstr. 22.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Wohnung, 6 Räume und reichl. Zubehör, auch gr. Balkon.
Güterstr. 12, I. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine ger. Unterwohnung.
G. Dieck, Kopperhöfen,
Hauptstraße 3.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung.
Eisenblätter,
Mühlenstraße 97.

Zu vermieten

eine trock. 4räum. Stagenwohnung zum 1. Mai, mit abgethl. Korridor, Wasserl. u. Zubehör. Näheres
Ulmestraße 29, Hinterhaus.

Junge Leute

können Logis erhalten.
Banterstr. 1.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Schulstr. 6, part. r.

Gutes Logis.

Gute Ulmen- und Müllerstraße, Eingang Ulmenstraße, im Konsumgebäude, 2 Treppen links.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Peterstr. 41, u. r.

Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Friedrichstraße 10, 1 Tr.

Gutes Logis

Umstände halber ein fast
neues Sopha

zu verkaufen. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

Möbl. Wohnung

mit Schlafzimmer zu vermieten.
Wilhelmstraße 10, p. r.

Zwei jg. Leute

können gutes Logis erhalten.
Elsch, Mühlenstr. 96, u.

Zu vermieten

Wohnung von 4 Räumen, abgethl. Korridor, Wasserl. u. für 272 Mk. jährl. Ostfriesenstr. 71, o. I. (a. P.)

Parterre-Zimmer

sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Kaiserstraße 66a, I. I.

Zu vermieten

zum 1. April ein freundlich möbliertes Zimmer
zu vermieten. Börnsenstr. 24, 1 Tr. r.

Ein fast neuer Kinderwagen

billig zu verkaufen.
J. Seemann, Werftkaserne.

Billig zu verkaufen

ein fast neuer Divan nebst dazu passender Tischdecke, ein Jahrg. (1893) Zeitschrift „Verein Deutscher Ingenieure“.
Marienstr. 57, u. r.

Zu verkaufen

Sterbefalls halb. e. Pferd (Bonh), sehr geeignet f. einen Handelsmann od. dgl. Zu erfrag. bei **Wm. Hemmers,**
Moortwarfen 5. Jev.

Zu verkaufen

einen großen und kleinen Stall und Verschiedenes.
Näheres Oldenburgerstr. 4.

Zu verkaufen

vier trachtige Schafe.
Marktstr. 29a, Banterdeich 11.

Hühner,

1, 11, Italiener, beste Leger, Umstände halber billig zu verkaufen.
Lehrer Lampe, Bant.

Eine Gluckhenne

zu verkaufen.
Th. Garlich, Fortifikationsstr. 2.

Mädchen

gesucht für den Vormittag.
Frau Robert Müller,
Güterstr. 5.

Junge Mädchen und Frauen

können in ganz kurzer Zeit sicher Zuschneiden erlernen. Ganz neues, leichtes System. Gestl. Anmeldungen
Börnsenstr. Nr. 20, I., erbeten.

eichenes Brennholz

liefere à Kubikmtr. frei ab Lagerplatz zu 5 Mk., frei ins Haus zu 5 1/2 Mk.
G. Talsberg, Wilhelmstr. 5a.

Billig zu verkaufen

ein 1 1/2 Jahre alter weißer Spitz.
Berl. Güterstraße 21, I. I.

Ein Hausbursche

findet Stelle in
Hempel's Hotel.

Gesucht

zu Anfang April eine hübsch möbl. Stube nebst Kammer, ev. mit Klavier. Offerten unter **F. H.** an die Exp. dieses Blattes.

Gesucht

auf baldigen Antritt ein Junge für sehr leichte Arbeiten.
C. J. Arnoldt.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. Kinder-mädchen für die Nachmittagsstunden.
Roonstraße 16, I.

Gesucht

zum 1. Mai eine kleine Familien-wohnung im Pr. von 50—60 Thlr. Gestl. Offerten unter **G. S.** bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. April gegen hohen Lohn.
Frau Altem, Kopperhöfen.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges Dienstmädchen.
Frau Oberlehrer Bruner,
Wallstraße 9, II.

Gesucht

ein Hausmädchen zum 1. April u. eine Köchin zum 1. Mai.
Frau Kapl.-Rent. Krause,
Adalbertstr. 9b.

Gesucht

eine freundl. Oberwohnung für ein kinderloses Ehepaar. Offerten unter **C. 100** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat, eine perf. Köchin für großen Mittagstisch und ein perfecte Köchin gegen hohen Lohn.
Frau Wilmann, Kasernenstr. 1,
Hinterhaus.

Gesucht

ein Stallknecht von 17—18 Jahren.
F. Kruse, Bismarckstraße.

Gesucht

zum 1. April ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust hat, sich im Geschäft auszubilden. Selbiges muß im Weichnähen bewandert sein. Gehalt nach Uebereinkunft; familiäre Behandlung. Off. bitte unt. **S. 101** a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein gewandter Schreiber mit schöner Handschrift.
Offerten sub **B. a. d. Exp. d. Bl.**

Gesucht

zum 1. April für einen kl. Haushalt ein zuverlässiges Mädchen.
Zu erst. in der Expedition d. Bl.

Suche

auf gleich eine tüchtige Waschfrau.
Frau Deeren, Kaiserstr. 72.

Gesucht

sofort ein Schuhmacher-Geselle.
Frau Albers, Marktstr. 13.

Gesucht

Leistungsf. Tabak- u. Cigarrenfabrik sucht tücht. Provisions-Reisende gegen Fixum. Off. unt. **X. X. 7** postlagernd Wiesbaden.

Ein ält. Mädchen

sucht Stellung a. Haushälterin in e. kl. Haushalt od. als fein. Hausmädchen a. April. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Off. u. G. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Zugelaufen

ein Jagdhund, (schwarz und braun).
Börnsenstr. 24, p. I.

Zugelaufen

ein weißer Hund, abzuholen gegen Insektionskosten.
Banterstr. 2.

In dem Joh. Freese'schen

Konkursausverkauf

sind die Preise wiederum bedeutend ermässigt.

Es sind noch große Bestände am Lager.

Verloren

in der Güterstr. eine Handarbeits-tasche.

Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Waarenhaus

B.H. Bührmann.

Echtblaue schwerste reinwoll. krimpffreie

Flanell-

Hemden

zum unterrecht billigen Preise von

Mk. 5,00.

W.SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei

und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelines, Smyrna-, Velours- u. Brüsseler Teppiche etc.

Färberei u. Wäscherei für Federn u. Handschuhe.

Annahme für Wilhelmshaven bei Herrn

H. Fahrenfeld,
Gökerstrasse 5.

Färberei.

1 Mark 25 Pfennig

vierteljähr. bei jeder Postanstalt zu abonnieren jetzt für 1. April—1. Juli.

Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt **Deutsches Heim.**

Die „Berliner Abendpost“ (tägl. 8—12 Seiten) wird Nachmittags versendet, so daß sie in ganz Deutschland am anderen Morgen ausgegeben wird.

Die vereinigten

Hamburg-Altonaer Sterbekassen

nehmen männl. und weibl. Personen im Alter von 15—60 Jahren (Beitrag 10 Pfg. bis 50 Pfg. pro Woche, je nach Höhe des Sterbegeldes) als Mitglieder auf, sowie Kinder von 1—8 Jahren zur Konfirmations-Versicherung.

Nähere Auskunft und Ausnahmen durch **A. Eden, Wilhelmshaven,**
Marktstr. 25, II.

Backt mit

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.



Circus L. Blumenfeld

Wilhelmshaven Kotte'sche Halle.

Sonntag, den 15. März 1896:
Unwiderruflich

die zwei letzten Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr (auf vielseitiges Verlangen):
Große Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen.
Sperre 1 Mt., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.,
3. Platz 25 Pf. Kinder zahlen Sperre 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz
20 Pf., 3. Platz 10 Pf.

Abends 8 Uhr:

Große Gala-Parade-Abschieds-Vorstellung

bei vollen Preisen.

Grosses Esel-Preis-Reiten.

Prämie: Eine silberne Cylinder-Taschenuhr Demjenigen, der den Esel
3 Mal im Galopp in der Manege herumreitet. Zu diesem höchst komischen
Intermezzo haben sich bereits 2 Reiter gemeldet, ein heisser Wettkampf
(früherer Cavallerist) und ein Herr aus Neuende. Weitere Meldungen
werden noch bis Abends an der Kasse entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld.

Alles Nähere durch Anschlag- und Austragezettel.

Dankagung. Bei meinem Scheiden von Wilhelmshaven sage ich,
sowie in meiner Mitglieder Namen dem hochverehrten Publikum für den
glänzenden Besuch, den hochhbl. Behörden für deren glütiges Entgegenkommen,
sowie der Presse für deren günstige Beurtheilung der Leistungen meiner Ge-
sellschaft meinen besten Dank und sage nicht „Lebewohl“, sondern „Adieu“
Wilhelmshaven auf Wiedersehn.

L. Blumenfeld, Director.

Park-Haus.

Sonntag, den 15. März:

Streich-Konzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirektoren Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Achtungsvoll

C. Stöltje.

F. Wöhlbier.

Achtung!

Achtung!

Gasthof zum deutschen Hause.

Inhaber: Rautmann.

Heute Sonntag und folgende Tage:

Grosse

Elite-Spezialitätenvorstellungen

von Kunstcapacitäten 1. Ranges.

Neu für Wilhelmshaven. **Neu für Wilhelmshaven.**

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Militär ohne Charge auf
dem 2. Platz die Hälfte. Vorverkaufskarten sind im Lokal zu haben 1. Platz
50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

Rautmann.

Waarenhaus B. H. Büßmann.

Spezial-Abtheilung für Herren-Confection.

Confirmanden-Anzüge

aus bestem Cheviot-Kammgarn etc.

Mt. 7,00, 9,00, 12,50, 15,00 bis 30,00 Mt.

Sperren-Anzüge

aus nur guten tragbaren Stoffen

Mt. 10,00, 12,00, 18,00, 25,00—45,00 Mt

Ein einf. jung. Mädchen,

in allen häusl. Arbeiten, wie auch in
Krankenspflege erfahren, wünscht zu Mai
passende Stelle, am liebsten bei altem
Chepaar. Off. an M. T. Bremen,
Hörnerstr. 7.

Zu vermieten

zu April oder Mai eine fröhl. geräum.
Wohnung der 1. Et., mit abgesehl.
Korridor nebst Keller, Preis 360 Mt.,
sowie ein **Laden** mit 6r. **Wohnung**.
A. C. Ahrends,
neue Wilhelmshavenerstr. 24.

Militär-Verein.

Sonabend, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Saale der Burg Hohenzollern

XXII. Stiftungsfest

verbunden mit

Theater-Aufführungen und Ball.

Einladungen gestattet.

Karten sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern in Empfang
zu nehmen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Als Confirmationsgeschenk
empfehle

Gesangbücher

in einfachen und eleganten
Einbänden, sowie Poesie-
und Schreib-Alben in
schöner Auswahl.

J. G. Müller,
Roosstrasse 94.

Trocken geräuch.

Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken

a Pfd. 65 Pfg.,

Vorder-Schinken,

a Pfd. 60 Pfg.,

empfiehlt

E. Langer,

Neuestrasse 10.

Die vorzügliche condensirte

Milch

der **Berner Alpen-Milchge-
sellschaft** empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölken, Bremen,

Langestraße 50,

Telephon 859.

Grabeinfassungen

von Cement habe wieder auf Lager.
Bestellungen nach jeder Größe nehme
gern entgegen.

G. Prasse,

Stifriesenstraße Nr. 73, a. Park.

Agenten und Platzvertreter
engagirt stets und überall bei höchster
Provision zum Vertriebe der welt-
berühmten

Hof-Göhlener Holzrolleaux und Jalousien.

(Mehrere Reichs-Patente, sowie
prämirt). Alleinige Fabrikation mit
Dampf- und Wasserkraft, grösste
Musterauswahl.

**Fritz Hanke, Hof-Göhlener,
Post Friedland, Bez. Breslau.**

Fahrräder

liefert zu Fabrikpreisen

H. A. Reiners, Bant,
Adolfstraße 14.

Bin **Abnehmer** für größere
Quantitäten

Suppentraut und Gemüse

und bitte um gefl. Offerten.
C. J. Arnoldt, Werft-Speisehaus,
Wilhelmshaven.

Rauch von Deseu u. Heerden
besetzt nachm. dauernd
H. Patrak, Köpfermeister,
Börsestraße 24.

Damen finden freundl. und
discrete Aufnahme.
Frau Geb. Zolland, Barel i. D.

Central-Halle, Heppens.

Heute Sonntag, den 15. März,
findet auf allgemeines Verlangen noch
ein

Concert

der beliebten Damentapelle „Frühling“
statt und zwar verbunden mit **Gesangs-
einlagen.**

Anfang 5 Uhr. **Entree 30 Pf.**
Es ladet ergebenst ein

Fr. Maes.

Dem braven Kameraden **Intus**
aus der Ulmstraße zum Wiegenfeste ein
dreifach donnernd Hoch!
so kräftig, daß der ganze Bäckerladen
wackelt.

Mehrere Christians.

Bier- u. Weinstube

von

C. J. Arnoldt.

Jeden Abend:

Kartoffelpuffer.

Die noch am Lager habenden

Kinderwagen

sollen vor Eintreffen der neuen Früh-
jahrsendung, um schnell zu räumen,
zu **jedem annehmbaren Preise**
ausverkauft werden.

Ed. Buss,

Bismarckstraße 56a.

Guten Nebenverdienst

kann derjenige sich verschaffen, der das
Kassiren für eine Versicherung in Bant
übernimmt. Adressen

Brakst, Bremen,
Kuhlen 15.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme, welche mir bei der Krank-
heit und der Beerdigung meines lieben
Mannes und unseres guten Vaters
durch reiche Ausschmückung des Sarges
zu Theil geworden sind, meinen herzl.
Dank. Besonderen Dank seinen Vor-
gelehren der Kaiserlichen Werft und
dem Kriegerverein, welche ihm das
Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.
Auch Dank Herrn Pastor Jahn für
die trostreichen Worte am Grabe des
Entschlafenen.

Wilhelmshaven, den 14. März 1896.

Frau Anna Evert
nebst Familie.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Hermine Uhr
Johann Fels.**

Wilhelmshaven, Heppens,
14. März 1896.

Codes - Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige).

Gestern Morgen 2 1/2 Uhr starb
nach langem schweren, mit Geduld
ertragenen Leiden unser innig-
geliebter Sohn, Bruder, Schwager
u. Onkel, der Handlungs-Gehilfe

Emil Ahlrichs

im Alter von 19 Jahren und
21 Tagen, welches wir allen
Freunden und Bekannten mit
tiefbetrübten Herzen zur Anzeige
bringen.

Ahlrichs nebst Frau
und Kindern.

Bant, den 13. März 1896.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 16. März, Nach-
mittags um 3 Uhr, vom Trauer-
hause (Wilhelmshavener Str. 10
in Bant) aus statt.

Codes - Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige An-
zeige, daß gestern Abend um
10 Uhr der Werftarbeiter

Gottlieb Jaekel

nach kurzer heftiger Krankheit
verschieden ist.

Familie **Kulemann.**

Die Beerdigung findet am
Montag, den 16. d. M., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Werft-
krankenhause aus statt.

Codes - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Am Freitag, den 13. März,
Morgens 8 1/2 Uhr, verschied nach
langem schweren, mit Geduld
ertragenen Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater und
Schwiegervater, der Schiffs-
zimmermann-Vorarbeiter

Friedrich Sandhop

im Alter von 52 Jahren 6 Mo-
naten, welches tiefbetrübt zur
Anzeige bringen

Bant, 14. März 1896.

Die trauernde Wittve

nebst Töchtern u. Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet Montag,
den 16. März, Nachm. 3 1/2 Uhr,
vom Trauerhause (Pappelstraße
Nr. 16) aus statt.

Nachruf!

Heute Morgen 8 1/2 Uhr ver-
schied nach langem schweren Leiden
der Vorstand der Sammelkasse
zu Bant

F. Sandhop.

Derselbe hat seine Pflicht als
Vorstand treu und gewissenhaft
erfüllt. Wir werden sein An-
denken stets in Ehren halten.

Namens der Mitglieder der Sammelkassa.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 16. d. M., Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause (Pappelstraße Nr. 16) aus
statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr

starb nach langem schweren, mit
Geduld ertragenen Leiden meine
liebe gute Frau

Emma geb. Hoffmann

im Alter von 60 Lebensjahren.
Dieses bringen allen Bekannten
tiefbetrübt zur Anzeige

C. W. Kreis, Baufchreiber,
nebst Franz.

Wilhelmshaven, 14 März 1896.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 17. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause
(Roosstraße Nr. 78) aus statt.

Das Confectionshaus I. Ranges

SCHIFF

Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30

offeriert billig:

Regenmäntel, Jackets, Kragen

in ganz ungeheuren Mengen; nur sehr geschickte, gute Sachen. Regenmäntel: à 5 1/2, 6 3/4, 8, 9 1/2, 11, 12 1/2, 14 1/2, 16, 17 1/2, 19, 21, 24 1/2, bis 42 Mk.
Jackets: à 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9, 10 1/2, 12, 14, 15 1/2, bis 32 Mk.

**Freiwillige
Feuerwehr.**
Sonntag, den 15. d. Mts.,
Morgens 7 1/2 Uhr:
Übung i. v. A.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
das Commando.



Der Veteranen-Verein — Feber —
hat uns zu dem am 10. Mai d. Js.
stattfindenden **25jähr. Stiftungsfeste**
eingeladen. Alle diejenigen
Kameraden, welche gewillt sind, sich an
dieser Festlichkeit zu beteiligen, werden
ersucht, sich in die im Werstspeichhaus
ausliegende Liste bis zum 1. April d.
Js. Abends 8 Uhr eintragen zu wollen.
Der Vorstand.



Am **Sonabend, den 28. März**
1896, findet im Vereinslokal
gesellige Zusammenkunft
mit Damen
statt. Anfang 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.



Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden **Jäckel** versammeln sich
die Mitglieder der **ersten** Begräbnis-
Abtheilung und zwar Bezirke 1, 2, 4a
u. 7, sowie die Gewehrabtheilung am
Montag, den 16. März 1896, Nachm.
1 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.



Privat Hurrah!
Unserem **dicken** Chocoladenwilli
zu seinem 20. Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch!!!
dat de ganze Kuopsrieg wackelt
und he no Seidel zappelt.
Off he sich woll war marken leit?
Zwei durstige Collegen.

Bernh. Dirks,
Wilhelmshaven,
Fahrradlieferant der Kais.
Marinebehörden,
größtes Fahrradgeschäft hiesiger Gegend,
empfiehlt zu denkbar billigsten Preisen:

**Raumann
Opel
Lehr
Brennabor
Badenia
Wanderer**

Fahrräder
neuester und bester Construction.

Permanent 40 bis 60 Räder auf Lager — auch Damenräder.

Theilzahlungen gestattet. Umtausch alter Räder.

Für Personen, welche gezwungen sind, täglich große
Touren zu machen, empfehle ich ein extra starkes **Volkst-
reifen-Rad** zu außerordentlich billigem Preise. D. D.

Konfirmanden-Anzüge
größte Auswahl im Orte!

Von dunkelblau Cheviot à 8. 9.50, 11.50 Mk.
Von dunkel Buckskin 10, 12. 14.50, 16.50 Mk.
Von echt blau u. schwarz. Kammgarn 17.50, 19, 20.50
Von f. Diagonal, Satin, Granit 22.50, 24.50 Mk.
Extra ff. Sachen 26.50, 27.50, 29 Mk.

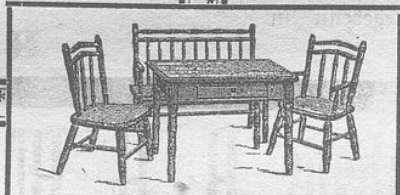
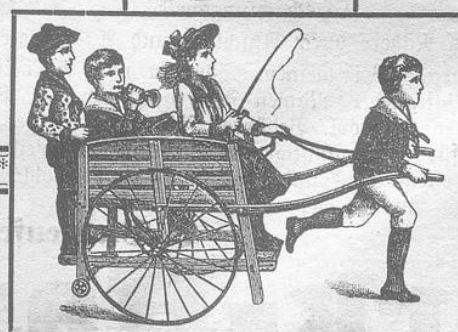
Ich mache höflichst darauf aufmerksam, daß sich meine Sachen
von allgemeinen Massenfabrikaten vorteilhaft durch **besseres Sitzen**
und **feinere Arbeit** auszeichnen, ebenfalls daß ich die Preise gegen
Baarzahlung

Konkurrenzlos niedrig
zu berechnen im Stande bin.

Konfektionshaus ersten Ranges

Julius Schiff
Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30.

„Welthaus“



J. W. Janssen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Um's Geld.

Novelle von A. Hehl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er sah der niedlichen Miß Annita gegenüber, die in der Gesellschaft eine ganz andere Rolle spielte als ihre Cousine und unterhielt sich in scherzhaftem Tone mit der schlagfertigen jungen Dame, die ab und zu nach dem andern Ende der Tafel blickte, wo ihre Cousine thronte, und, diese beobachtend, höchlich belustigt erschien über die Triumphe, welche sie feierte. Ungefragt flog es wie Pohn über ihre Lippen; die frischen, rothen Lippen öffneten sich zu einer Bemerkung, die aber rasch wieder unterdrückt wurde; denn Fräulein Annita Roland war ein kluges Wesen und hatte gelernt, ihre Zunge im Saume zu halten.

„Dein ehrenfester Sohn und Sykow sind die Einzigen, welche das Knie nicht beugen vor dem monströsen, goldenen Kalb, dessen Geblüde wir mit anzuhören verdammt sind,“ raunte Uli ihrer Schwiegermutter ins Ohr, während Betty ein Gelächter ausstieß.

Die alte Dame blickte mit gerechtem Mutterstolz auf den Sohn und antwortete mit Selbstgefühl: „Mein Herrmann gehört auch nicht zum großen Haufen.“

„Nein,“ versetzte Uli spitzig, „er hat einen ganz aparten Geschmack. Diese kleine Südländerin ist hier zu Lande etwas Neues; ihre Gluthaugen, ihr matter Teint, die blutrothen Lippen, welche äthiopische Abstammung vermuthen lassen, und die schwarz geänderten Fingernägel, welche diese Vermuthung bestätigen, bilden ein pikanteres Gemble, das für eine schwärmerische Männerseele gefährlich werden kann. Du wirst gut thun, ein wachsameres Auge auf Deinen Sohn zu haben, Mama.“

„Von dort aus droht ihm keine Gefahr,“ entgegnete Frau Falk, das Wörtchen dort scharf betonend. Uli verstand die Andeutung, fuhr aber nichts desto weniger in spöttischem Tone fort: „Meinst Du? Ich sehe schärfer. Wenn so ein funken-sprühender Blick einmal den Weg zu seinem Herzen gefunden hat, dann versteht es die kleine Kokette, den Funken zur Flamme anzufachen.“

„Was wäre schließlich dabei, wenn er das Mädchen heirathen wollte“, entgegnete Frau Falk mit überlegener Ruhe. Wenn er sie lieb haben kann, wenn er sein Lebensglück in ihr gefunden zu haben glaubt, dann habe ich nichts einzuwenden.“

„Du hast nichts einzuwenden?“ fragte Uli mit verhaltener, vor Wuth bebender Stimme. „Nichts einzuwenden, wenn eine solche Bettelprinzessin, welche das Gnadenbrod bei ihrer Base isst, in unsere Familie kommt, die angesehenste der Stadt, — eine zugelaufene fremde Person, über deren Vorleben man nichts Bestimmtes weiß, und die zweifellos einer verächtlichen Sklaven-race entstammt. Das finde ich denn doch unerhört; ich habe einzuwenden und ich hoffe, daß man mich auch hören wird.“ Sie schlug mit der Reispelze so unbarmherzig auf das kostbare Sammetkleid, daß die Spuren der Fiebe sich in dem schweren Stoffe abzeichneten.

Ihrer Schwiegermutter entgingen diese Ausbrüche innerer Aufregung nicht; sie schüttelte beiknickt den Kopf und erwiderte noch kühler als bisher: „Mein Sohn wird wohl schwerlich etwas darnach fragen, ob Du seine Wahl billigt oder nicht. Erstens ist er vollständig unabhängig und zweitens sind Eure Beziehungen nicht so intimer Natur, um bei der Wahl einer Gattin berückichtigt zu werden.“

Uli zog die Stirne kraus und warf ihrer Schwiegermutter einen bösen Blick zu. Diese, wohl fühlend, daß sie etwas scharf vorgegangen sei, fuhr begütigend fort: „Ich hatte auch einst andere Pläne in dieser Hinsicht; doch ich sehe ein, daß ich dieselben aufgeben muß; ich dachte an — sie zögerte — „Amanda Sykow“, fiel Uli hastig ein.

Sie hatte richtig gerathen, die alte Dame nickte mit wehmüthigem Nicken. „Er findet sie hausbacken und langweilig; ich begreife das nicht, mir erscheint sie durchaus fein und lebenswürdig.“

„Sie ist es auch, liebe Mama. Amanda würde vortrefflich für den Doktor passen; denn sie hat ein ruhiges gleichmüthiges Temperament, und versteht Frauen zu ertragen. Herrmann wird nur mit einer nachgiebigen, sanften Frau glücklich; denn er hat die wunderlichsten Eigenschaften; und wenn er die heißblütige kleine Quadrona oder Westize, was sie ist, heirathet, dann dürfen wir uns täglich auf eheliche Schmaritzel gefaßt machen.“

„Glaubst Du wirklich?“ fragte Frau Falk bedenklich. Uli glaubte dies zwar nicht, aber sie malte ihrer Schwiegermutter die Schrecken einer unglücklichen Ehe mit grellen Farben aus, um ihren Widerstand gegen dieses ihr verhaßte Bündniß zu wackeln zu lassen. Sie wollte es um keinen Preis dulden, daß der Mann, der ihre Liebe schändlich zurückgewiesen, das Glück mit einer Andern genießen sollte, das sie entbehren mußte. Sie war eine zu erfahrene Frau, um nicht den Werth der Gefühle richtig zu schätzen; sie war sich klar, es handelte sich nicht um eine vorübergehende Liebelei, sondern um jene ernste, heilige Liebe, die bei edlen Naturen entscheidet für ein ganzes Sein, die Wohl oder Weh, Glück oder Unglück mit sich bringt, bei der es kein Entinnen giebt und kein Vergessen.

Die beiden Personen, deren gegenseitige Zuneigung sich in harmlosester Weise offenbarte, unterhielten sich so lange heiter und unbefangen, bis dem Doktor endlich die gefälligen Blicke seiner Schwägerin auffielen, die sich in Annita's liebliches Gesicht förmlich einbohrten. Er erschraf um des jungen Mädchens willen; sie hatte eine gefährliche Feindin.

„Ist es Ihnen gefällig, ein wenig zu promeniren, Fräulein Roland?“ jagte er mit leichter Verneigung. „Ganz in der Nähe ist ein herrlicher Aussichtspunkt, darf ich Sie dahin begleiten?“

„Gerne, Herr Doktor!“ Sie erhob sich, um ihrem Begleiter zu folgen, nachdem sie sich mit Sykow's wegen ihres Weggehens verständigt und diese gebeten hatte, nachzukommen. Herrmann sah so glücklich aus; er hätte laut zum Himmel aufjubeln mögen; sein Auge leuchtete von einer Seligkeit, sein Mund lächelte, seine Wangen waren geröthet; stolz hob er den Nacken, und selbstbewußt sah er sich um. „Wer will mir mein Glück entreißen?“ Nie war er so schön gewesen. Uli blickte ihm nach; sie biß sich die Lippen wund und scharte mit den Füßen die Erde auf, von Eiferwuth verzehrt.

Dr. Falk führte Anita Roland aus dem Gedränge fort auf einen Waldpfad, der sich bergabwärts schlängelte und zu einem kleinen See führte, der sich in der Ferne zu sehen ließ. Sie ging voran, wandte aber beständig den Kopf nach ihm, bald um etwas zu fragen, bald eine Bemerkung zu machen, oder auch um ihn freundlich anzulächeln. Er mußte sie belehren, wie man die

Blume hieß, die sie am Wege gepflückt, oder was das für ein Vogel war, dessen melodisches Lied aus den Ähren ihren Häuptern zu einem Laubdach sich wühlenden Zweigen ertönte, durch das nur hier und da der blaue Himmel freundlich durchblickte. Sie war so reizend in ihrer Unbefangenheit, die sie, wie Falk schon früher mit Befriedigung bemerkte, nur ihm gegenüber zeigte. Einer Sympthie gleich schwebte sie vor ihm her, kaum den Boden berührend. Die zarte, schmieglame Gestalt, der seelenvolle Blick dieser dunklen Sammetaugen, das weiche Organ, der fremdartige Accent: das Alles hatte etwas Befriedigendes für den jungen Mann, der sich rücksichtslos dem Zauber hingab, den dies seltene Geschöpf auf ihn ausübte. Sie gelangten nach einer kurzen Wanderung an eine Lichtung, von wo aus der Blick über einen der schönsten Theile des Rheinlandes schweifte. Annita brach in einen Ruf des Entzückens aus und faltete unwillkürlich die Hände. Sie stand eine Weile stumm im Anschauen versunken. Zu ihren Füßen rauschte der breite Rheinstrom und in seinen grünlichen Fluthen spiegelten sich die Felsen mit ihren Burgen, die Nebelgünde, die Dörfer, die mächtige uralte Stadt mit ihrem herrlichen Dom und das Firmament in seiner lichten Bläue hier und da von Silberwölkchen durchzogen. Lange wollte keines der beiden Beschauer die weiche Stille unterbrechen; denn so leicht, so wonnig wie auf Erden, sah es in ihrem Herzen aus. Falk zog die Feldblumen aus Annita's Hand.

„Darf ich sie behalten zum Andenken an diesen schönen Augenblick?“

Annita Roland neigte das Haupt zum Zeichen der Einwilligung.

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein, ich werde die Blumen aufbewahren, so lange ich lebe.“

Er wollte noch mehr sagen, vielleicht alles, was er in diesem Momente dachte und fühlte; doch sie kam seiner Absicht zuvor, indem sie plötzlich einen Ton anstimmte, der ihn kühl anwehte und verstummen machte.

„Ich muß Sie etwas fragen, Doktor Falk,“ begann sie, ihn fest ansehend. „Bitte, antworten Sie mir mit vollkommenster Offenheit. Wollen Sie das thun?“

„Unbedingt,“ antwortete er eigenhümlich berührt, ja fast verleßt.

Sie trat einen Schritt zurück, sah ihn unverwandt an, als wolle sie in seiner Seele lesen und fragte mit fester Stimme: „Verachten Sie die schwarze Rasse?“

„Die Negerrasse?“ fragte er dagegen. „Sonderbare Frage, warum sollte ich sie verachten?“

Sie schien erstaunt.

„Warum? Ja, Doktor, das weiß ich auch nicht. Vielleicht, weil es seit Jahrhunderten so der Brauch ist, weil es, wenigstens in Amerika, zum guten Ton gehört, geringschätzig auf alle herabzublicken, welche einen Tropfen äthiopischen Blutes in ihren Adern haben.“

„Die Nankes machen sich mehrerer solcher Thorheiten schuldig,“ bemerkte Falk.

„Thorheit nennen Sie es, Doktor,“ rief sie sichtlich be-friedigt.

„Und zwar eine Thorheit,“ fuhr er fort, „die sich bereits überlebt hat und bei der kommenden Generation verschwinden wird. Von heute auf morgen lassen sich dergleichen Vorurtheile nicht ausrotten. Sie sind wie giftige Pilze, die auch dann fort-wuchern, wenn der Boden bereits gesäubert geworden ist. Mit der Zeit wird man es in Amerika ebenso lächerlich finden, wie bei uns, die helle Hautfarbe als einen vom Schöpfer verliehenen Vorzug, die dunkle als eine Schmach zu betrachten.“

Annita lauschte seinen Worten, als ob ihres Lebens Glück und Heil davon abhinge. Als er geendet hatte, athmete sie tief auf, hob das Haupt stolzer wie zuvor und sah aus wie Jemand, der einen schweren Entschluß will zur That werden lassen. Sie streifte ihre Handschuhe ab und hielt dem erstaunten Doktor ihre zierlichen Hände hin.

„Betrachten Sie meine Hände, Doktor, fällt Ihnen nichts an denselben auf, oder vielmehr ist Ihnen nicht schon längst etwas aufgefallen?“

Er lachte herzlich.

„Freilich, es fiel mir auf, daß diese Hände wunderschön sind, daß ich sie küssen möchte.“

Er faßte sie rasch und drückte seine Lippen darauf. Sie erschraf und entzog sie ihm unter tiefem Erröthen.

„Sagen Sie vernünftig, Doktor, ich frage nicht aus über-müthiger Laune oder aus Koketterie, wie Sie anzunehmen scheinen, sondern aus einem für mich wichtigen Grunde. Ant-worten Sie mir ernsthaft.“

Er lächelte trogheim.

„So erfahren Sie denn, mein theures Fräulein, die dunklen Ringe unter Ihren Nägeln sind mir schon am ersten Abend auf-gefallen, an dem ich das Glück hatte, Sie kennen zu lernen,“ sprach er freimüthig.

„Und was dachten Sie sich dabei?“ forschte das junge Mädchen weiter.

„Oh, ich dachte damals sehr wenig,“ gestand er heiter; „ich fühlte mehr, als ich dachte, und dieser Seelenzustand, der an jenem denkwürdigen Abend über mich kam, wie die Offenbarung eines großen Glückes, hat mich seitdem nicht mehr verlassen. Annita. Wir haben uns seitdem häufig gesehen, wir sind uns näher getreten.“

„Sprechen Sie nicht weiter, Doktor,“ fiel ihm Annita in aufgeregtem Tone in die Rede. „Nicht, bis ich Ihnen ein Ge-ständniß abgelegt habe, das mir schon mehr als einmal auf den Lippen schwebte, ohne daß ich den Muth hatte, es auszusprechen. Doktor Falk, ich bin ein Kind jener verachteten Rasse, ich bin eine Quadrona.“

„Und wenn Sie das sind,“ warf Falk ein — doch sie ließ ihn nicht ausreden. Gleich und mit zitternder Stimme fuhr sie fort:

„Meine Urgroßmutter war eine Sklavin, sie starb, nach-dem sie ein bejammernswerthes Dasein geführt, im Wahnsinn, weil man ihr das einzige Kind entriß, um es zu verkaufen. Dieses Kind, meine Großmutter, wurde auf dem Sklavenmarkte in New-Orleans von einem Philanthropen und Gegner der Sklaverei aus christlicher Barmherzigkeit um billigen Preis er-standen, weil sie elend und verzweiflungsvoll ausah. Ihr Vater war ein Europäer, ein gelehrter Mann, der sich zum Zweck von Forschungen in den Südstaaten aufgehalten hatte; von ihm hatte sie hervorragende geistige Fähigkeiten geerbt, welche ihr neuer Herr und Gönner bald entdeckte und auszubilden beschloß. Der edle Mann wandte sein Interesse keiner Unwürdigen zu und er-lebte die Freude, seinen Schützling an Körper und Geist blühen und gedeihen zu sehen. Als meine Großmutter herangewachsen und in allen Fertigkeiten, Künsten und Wissenschaften wohl aus-

gebildet war, schenkte er ihr die Freiheit und verheirathete sie mit dem Aufseher eines benachbarten Plantagenbesitzers. Sie war eine kluge Frau, ihrem Gatten an Kenntnissen weit über-legen, verstand sie sich nützlich, ja unentbehrlich zu machen und erregte bald die Aufmerksamkeit des alten Pflanzers Semor Almeda, dessen Correspondenz ihr übertragen wurde. — Nach Verlauf einiger Jahre war sie die leitende Hand auf den aus-gedehnten Besitzungen des reichen Kreolen, und als ihr Mann nach kaum dreijähriger Ehe am gelben Fieber starb, warb der alte Herr bald um die jugendliche Wittwe, theils weil ihn ihre Vorzüge für sie einnahmen, theils weil er sie als Verwalterin seiner Angelegenheiten nicht mehr entbehren konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

— Berlin, 13. März. In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute der Rest des Marinetatats erledigt und die Ausgaben für den Betrieb der Flotte, 12 125 296 Mk., so-wie zur Instandhaltung der außer Dienst befindlichen Schiffe — 4 236 800 Mk. — bewilligt. Staatssekretär Hollmann gab dabei folgende Begründung zu Protokoll: „Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergibt, daß für Instandhaltungszwecke annähernd dieselbe Summe gefordert wird wie im vorigen Jahre. Eine beachtenswerthe Aenderung ist jedoch in der Art der Verwendung der Gelder eingetreten. Es sind mehr angelegt: 1) für die im Auslande befindlichen Schiffe, einschließlich des Vermessungsschiff „Möwe“ und des Beilboot „Kamerun“ 246 242 Mk. Diese Mehrforderung findet ihre Erklärung hauptsächlich in der Ver-mehrung von Schiffen größeren Typs in der Kreuzerdivision („Alexandrine“, „Marie“ und „Sophie“ sind ersetzt durch „Raiser“, „Frene“ und „Prinzess Wilhelm“); 2) für ein größeres Torpedo-versuchsschiff („Friedrich Carl“ statt eines Alois): 169 146 Mk. Dies ergibt zusammen eine Verschiebung in der Verwendung der Gelder zu Gunsten des Auslandsdienstes und der Torpedo-versuche im Betrage von 415 388 Mk. — Wenn trotzdem die geforderte Gesamtsumme dieselbe geblieben ist, so folgt daraus, daß sich die Marineverwaltung in ihren Forderungen für die heimische Schlacht- und Kreuzerflotte und für Schul- und Uebungszwecke wesentliche Beschränkungen auferlegt hat. Genau gerechnet sind 418 275 Mk. weniger gefordert als im Vorjahre. Dies ist geschehen, nicht weil die Bedürfnisse geringere geworden sind, sondern lediglich mit Rücksicht auf die unvermeidlichen Forderungen für Neubauten im Interesse der Sparsamkeit. Würde die Forderung nicht ohne Abstrich bewilligt, so würden der Marineverwaltung in ihren Bestrebungen, den Anforderungen des Auslandsdienstes bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Schlagfertigkeit der heimischen Flotte thunlichst zu entsprechen, ernste Verlegenheiten bereitet. Es würde wahrscheinlich nichts Anderes übrig bleiben, als das eine oder andere Schiff aus dem Auslande zurückzuziehen, da eine weitere Herabminderung der Zahl der kriegsbereiten Schiffe in der Heimath unter keinen Umständen zugestanden werden könnte. Daß aber eine Zurück-ziehung von Schiffen aus dem Auslande nicht ohne Schädigung wichtiger Interessen möglich, dürfte kaum einen Widerspruch be-gegen. Es darf in dieser Hinsicht nur auf die vorjährige Rede des Staatssekretärs von Marichall hingewiesen und hinzugefügt werden, daß sich seit jener Zeit gelegentlich nahezu an allen Orten der Erde das Bedürfnis nach einer kräftigeren militärischen Unterstützung unserer stetig wachsenden Interessen im Auslande geltend gemacht hat. Im vorigen Jahre haben wegen der bei den Indiensthaltungsgeldern vorgenommenen Abstriche und in-folge der notwendigen Entsendung der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ und „Frene“ in das Ausland die Herbstmanöver wesentlich eingeschränkt werden müssen. Das Oberkommando der Marine hat dies um so nachtheiliger empfunden, als die Weiterentwicklung der taktischen und strategischen Fragen — gegenwärtig seine Haupt Sorge — dadurch aufgehalten ist. Ueber-schreitungen des Etats sind schließlich nur dadurch verhindert, daß für die beiden Panzerschiffe der Sachienklasse, welche im Dezember vorigen Jahres zwecks Reparatur außer Dienst stellten, Ersatzschiffe nicht in Dienst gestellt sind. Wenn in diesem Jahre wieder Abstriche vorgenommen werden sollten, so würde die nachtheilige Wirkung davon aus den dargelegten Gründen eine noch viel einschneidendere werden.“

Aus der Umgegend und der Provinz.

— Neustadt-Gödens, 12. März. Der hiesige gemischte Chor feierte gestern Abend im Vereinslokale bei Herrn Gast-wirth C. Borgen hierseits sein 25-jähriges Stiftungsfest, zu dem sich die Mitglieder, sowie die Mitglieder des gemischten Chores aus Sande und viele andere Personen eingefunden hatten. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vom hiesigen, sowie vom Sande Verein vorge-tragenen Vieder fanden großen Beifall, welchen die Zuhörer durch starken Applaus bekundeten. Die Pausen zwischen den Gesangs-vorträgen wurden durch schöne Konzepte, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons aus Wilhelmshaven, ausgefüllt. Nach dem gesanglichen Theil fand ein Festessen statt, an welchem sich ca. 80 Personen beteiligten. Ein gemütlicher Ball beschloß die Feier. Dem Dirigenten des Vereins, Herrn Lehrer Hering hierseits, wurde unter Aner-kennung der Verdienste, welche er sich um den Verein erworben, ein schönes Geschenk überreicht.

— Ohel, 12. März. Auf dem gestern bei Herrn D. R. Kuppen hierseits stattgefundenen Holzverkauf wurden recht hohe Preise erzielt.

— Barel, 12. März. Die Neubauten der Barel-Neuenburg der Barel Nebenbahnen mit den Stationen Schweinebrück und Neuenburg wird am 1. April dem Betrieb übergeben.

— Oldenburg, 12. März. Gutem Vernehmen nach beab-sichtigt die großh. Eisenbahndirektion während des Sommer-festivals Mittwochs und Sonnabends Nachmittags je einen Zug nach 3 Uhr Nachmittags von Wilhelmshaven nach Barel und Bock-horn abzuassen.

— Norden, 12. März. Nach dem städtischen Haushaltsplan für 1896 97 beläuft sich der aufzubringende Fehlbetrag auf 57 617 Mk. Zu seiner Deckung werden 100 % Zuschläge zu den Realsteuern und 100 % Zuschläge zu den Einkommen-steuern erhoben.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Bf. bis 80 Bf. 18.85 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damast u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c., **porto- und steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hon.), Zürich.

Verdingung.
Eine größere Anzahl noch brauchbarer Blöcke, Jungfern, Kauschen etc. soll am 10. April 1896, Mittags 12 Uhr, mittels schriftlichen Bietungsverfahrens verkauft werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 12. März 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Fahrplan
des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardehörne.
Gültig für die Zeit vom 15. März bis 30. April 1896.
Von Wilhelmshaven 7.25, 10.30 Vorm.
2.00, 5.50 Nachm.
Von Edwardehörne 8.05, 11.10 Vorm.
2.40, 6.30 Nachm.

Der Magistrat.
Deiken.

Immobil-Verkauf.
Nachdem in dem zwecks Verkaufs des dem Klempnermeister **Sturich Friedrich Wilh. Busch**, früher zu Wilhelmshaven jetzt zu Stubben, gehörigen, zu Wilhelmshaven belegenen Grundbesitzes

stattgehabten Versteigerungstermine ein genügendes Gebot nicht abgegeben ist, wird hiermit ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf
Montag, den 16. März 1896,
Nachmittags 4 Uhr,
in Meier's Bahnhof-Hotel (Mühlenstraße 1) angesetzt.
In diesem Termine soll der Zuschlag zu jedem nur annehmbaren Gebote erteilt werden.

Auf dem Grundbesitz, groß 0,0530 ha, befindet sich ein in der Bahnhofstraße sub Nr. 9 belegenes Haus, sowie ein an der Marktstraße sub Nr. 35 belegenes Haus und ein Stallgebäude, welche Gebäude sämtlich zu ca. M. 35,00 versichert sind.

Der Verkauf soll im Ganzen und auch geteilt versucht werden.

Das an der Bahnhofstraße sub Nr. 9 belegene Haus enthält eine große Werkstatt, passend insbesondere für Klempner, Mechaniker und ähnliche Gewerbe.

Die Kaufbedingungen können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen Zahlung der Schreibgebühren schriftlich bezogen werden. Auch wird vom Unterzeichneten weitere Auskunft erteilt.

Wilhelmshaven, 10. März 1896.

Dr. Balke
Rechtsanwalt.

Ich suche gegen sichere zweite Hypothek auf ein Hotel ersten Ranges in Wilhelmshaven so bald wie möglich

28000 Mk.

anzuleihen. Zinsfuß 4 1/4 %.

Rechtsanwalt Krahnstöver
Oldenburg i. Gr.

Zu vermieten
eine **Stube** mit Schlafstube an zwei Herren. Heppens, Schulstr. 4, u.

Zu vermieten
ein großes möbliertes **Zimmer** an einen oder zwei Herren.
Banterstraße Nr. 10, I.

Auf sofort zu vermieten ein
möbl. Zimmer
nebst Schlafstube.
Rey, Altestraße.

Junge Leute
können **gutes Logis** erhalten.
Berl. Güterstraße 12a, part.

Wegen Verletzung
billig zu verkaufen

1 Hobelbank, versch. Tischlerwerkzeug,
2 Bettstellen, Tische, Hängelampe,
Waschfässer, Gartengerät pp.
Hinterstr. Nr. 6, westl. Eingang,
unten rechts.

Ein Laden
mit Wohnung zum 1. Mai zu vermieten. Näheres
J. G. Eilers, Wallstr. 5.

Zu vermieten
eine elegante herrschaftl. **Wohnung**
zum 1. Mai.
von **Edln, Güterstr. 5.**

Wohnung
gesucht, 5 räumig zum 1. Mai oder August. Preis 300—400 Mk.
Off. u. C. C. 100 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. April oder etwas früher ein **Knecht**, der mit Pferden umzugehen weiß.
H. Bauersfeld, Augustenstr. 4.

Auf sofort
ein anständiges tüchtiges **Mädchen**
zu den Vormittagsstunden **gesucht**.
Frau **Leut. Zapfen**,
Alb. Str. 13, part.

Gesucht
mehrere Mädchen für Privat und Wirtshaus.
Frau **Priot, Grenzstr. 51.**

Verloren verf. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einfindung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme
G. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Ratten u. Mäuse
sind ihres Lebens nicht sicher, wenn das Ratten- u. Mäusegift v. Herrn. Muscho, Magdeburg, Wilhelmstr. gelegt ist. Der Tod muss unbedingt eintreten.
Bei C. Schmidt u. W. Wachsmuth.

Häcksel
50 Kilogr. 8 Mk.,
sowie

Pager- u. Streustroh
empfiehlt
Gerh. Poppen, Kopperhörn.

Agenten,
und Platzverreter
gegen hohe Provision z.
Vertrieb der berühmten
Friedländer
Bolzroleaux
steht u. überall gesucht.
Ant. Tschauder Jr.
Friedland, Breslau.

Gildemeister's Institut,
Hannover, Hedwigstr. 13.
Durch ihre hervorragenden Ergebnisse rühmlichst bekannte Vorbereitungsanstalt für das Einj.-Freiw.- und Fähnrichs-Examen und für alle höheren Schul-examina incl. Abiturium. Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direction
Blumberg.

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend**
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meßerweg
prima Aufkohlen,
à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rätjen.

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife.
Nur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hauptpflege laut amtlichem Gutachten!
C. Naumann,
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen
Parfümerien & Droguerien

Gute
Konfirmations-Anzüge
verkauft **Georg Aden**
am billigsten.
Ganz grosse Auswahl.

Alle Ratten und Mäuse
müssen sterben, wenn das Ratten- u. Mäusegift v. Herrn. Muscho, Magdeburg, Wilhelmstr. gelegt ist. Nur dieses wirkt absolut sicher.
Bei C. Schmidt u. W. Wachsmuth.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eilingen.

Geschäfts-Eröffnung.
Heute eröffne ich im Hause des Herrn F. Dahms
Grünstrasse 2, Ecke Marktplatz,
unter der Firma
Heinr. Flitz
ein
Papier-, Contor- und Schulutensilien-Geschäft
verbunden mit
Accidenz-Druckerei
und halte ich mein reich sortirtes Lager in allen vorkommenden Artikeln bestens empfohlen.
Indem ich eine streng reelle Bedienung und billige Preise zusichere, zeichne
Hochachtend
Heinr. Flitz.
Wilhelmshaven, den 12. März 1896.

Luhn's
Salmiak-Terpentin-Kernseife
„Kein“
kräftiges Waschen
mit der Hand oder Maschine
schont daher die Wäsche.
Keine Rückenschmerzen mehr!
Für die feinste bunte Wäsche!
AUG. LUHN & CO.
BARMEN.
Generalvertretung für Nordwestdeutschland: Beckey & Mische, Hannover.

Herren- u. Knabengarderoben in vorzüglicher Verarbeitung.
Güte und Mäßen zu Fabrikpreisen.
Siegmund Dk jun., Marktstr. 29.
Handgearbeitete Schuhwaren in unübertrefflicher Güte.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastliche System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
*Eduard Bendt, Braunschweig.

Tapeten.
Natur- u. Gold-Tapeten von 10 Pf. an
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustertafeln überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
in Lüneburg.

Gesucht
auf Diern oder Mai ein **Schmiede-Gezelle** für mein Geschäft.
F. Bargmann,
Puf- und Wagenschmied,
Nordseebad Loffens.

Ein seminaristisch gebildeter Lehrer, welcher die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden hat, wünscht **Privatunterricht** in allen Elementarfächern, sowie Nachhilfestunden und besonders Musik-unterricht gegen mäßige Vergütung zu erteilen. Reflektanten werden gebeten, morgens v. 10—12 u. nachm. v. 2—5 Kasernenstraße Nr. 1 nachzufragen, woselbst betreffende Zeugnisse und Atteste einzusehen sind. Auch werden Einnahmen von Pianoforte von mir befozt.
Wilhelmshaven.
H. Brockmann,
Hauptlehrer u. Organist a. D.

Wie neu wird Jeder
mit **Beckel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe vorzüglich in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pfg., bei **Eugo Südde,** Roonstraße 104.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Behn & W.



Liebig'sches Fleisch-Extrakt.
„Prairie“ Marke
ist das beste und preiswerthe
Fleisch-Extrakt!
Man achte daher bei Einkäufen stets genau auf „Prairie“ Marke
Haupt-Depot für Nordwestdeutschland:
Georg Friedrichs, Oldenburg.
Hiesige Verkaufsstellen bei:
P. F. A. Schumacher, W. Schlüter,
Joh. Freese, W. Oltmanns, Aug. Berndt, W. Wachsmuth, Fr. Kubel, E. Decker, J. G. Hoffmann, H. Ziebell.

Halte mein großes Lager von
Waschbalken,
Einern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengrollen,
sowie alle Arten **Böttchereuwaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchmeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Comen,** sowie **Torffrentel** empfehle zu sehr billigen Preisen.
D. D.



Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

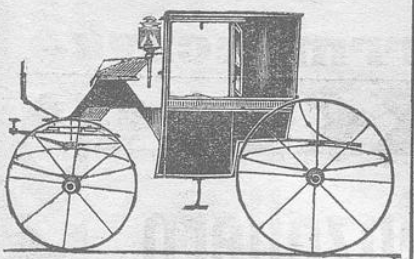
Für nur 5 Mark
mit Glockenspiel 70 Pfg., mit Triangel 40 Pfg. mehr,

versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Konzert-Ziehharmonika „Triumph“**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 23jähriger wundervoll klingender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Jede Balgfaltenede ist noch mit einem starken Stahlhaken versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 23jähriger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur **Mk. 8.—**. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht, Porto 80 Pf. Zahlreiche Anerkennungs schreiben.

Man bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Exporteur von **Wilh. Muehler, Neuenrade (Westf.)**. Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

F. K. Stikkenboom
Wagenfabrik,
= **NORDEN.** =



50 Stück neue Zugswagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feßlötter, Zeven. Kulmbacher Bier (Klitz-Bräuerei). Weißbier (Altbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Sellerrwasser, Bräuselimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufer Rabatt



Bernh. Dirks.

Rheumatismus und Affkma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte; ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Geheimmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gerne zukommen. Auskunft gebe ich über dieses Mittel Jedermann umsonst und postfrei.

Alingenthal i. S.

Ernst Hess.

Joh. Kneten,

Böttchermeister,

Bismarckstraße 56,

empfehle ich bei prompter Ausführung und billigen Preisen zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Aborttonnen

werden unter jähriger Garantie billiger wie jede Konkurrenz angefertigt.

Sämtliches Waschgeschir

stets auf Lager.

Reparaturen prompt u. billig.

Auch brieflich
behandelt i. Jahren m. sich. Erfolgsgeschäfts-Samt u. Frauenkrankh., Gicht, Parit., Gicht, Schwund, Manneschwäche, Regelsörung u. alle sonst. Krankh. Spezialarzt **Kalman**, pract. Arzt u. Geburtsh., Hannover, Archivstraße.

Berliner Tageblatt.

Den Ruf eines Weltblattes
hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst wertvolle Separatbeilagen: Das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, die feuilletonistische Montagsausgabe „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**. Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgetragenen Abonnementkosten beigetragen. Probenummern franco.

Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

zeichnen Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**B. T.**“ erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T. gelangen in **Deutschland allein** in diesem Blatte und **niemals gleichzeitig** in anderen Zeitungen zum Abdruck, wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende fesselnde Romane:
Karl von Helgel, „**Der Maharadschah**“,
Anna Hartenstein, „**Donat von Freihof**“,
die sicherlich den lebhaftesten Beifall des deutschen Lesepublikums finden werden.

Das „**Berliner Tageblatt**“ ist vermittlest seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, seine ausführlichen **Parlamentsberichte** in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachrichten verknüpft wird, am **Morgen des nächsten Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen.
5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco.

Der köstlichste Zusatz zum Kaffe ist und bleibt

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

Dose 30 Pfg.

Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.

Zu haben in allen guten Geschäften.

Generalvertretung: Beckey & Mische, Hannover.

Besser und billiger
als hölzerne und schmiedeeiserne Fenster sind die

gußeisernen Fenster

von

A. Heinen in Varel a. d. Jade.
Auswahl nach allen möglichen vorhandenen Modellen. Eventuell wird für Neuankunft eines solchen nichts berechnet. Lieferung überallhin in kürzester Zeit. Musterbuch gratis und franko.

Nur echt, wenn mit voller Firma versehen!

Gebrannte Kaffee's in Packeten

von

Inhoffen & Gräffe BONN.

Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.

zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfund-Packet empfehlen in stets frischer Röstung

in Wilhelmshaven **Ludwig Janssen, Ferdinand Cordes, Joh. Freese, R. H. Janssen, H. Bege-mann, H. T. Kuper, P. F. A. Schumacher, Wilh. Oltmanns, G. Gerdes, G. Julius, in Kopperhorn E. Decker.**

Man bittet, auf die volle Firma zu achten!

Schweizerhalle, Altestraße 9.

Jeden Abend:

Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.

Internationale Bedienung!

I. Günther.

Mk. 5,00. Fünf bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5,00.

„Berliner Neuere Nachrichten“

Postzeitungsliste No. 983 unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste No. 965. täglich.

Redaktion und Druck Berlin SW., Königgrätzer Strasse 42.

Schnelle, ausführliche unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe in interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Feuilleton erscheint mit dem neuen Quartal:

„Entwirrte Fäden“

von C. v. Zell.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

Berger's Mexico Chocolate

Fabrik Robert Berger, Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Meine

Admirals-Cigarre,

zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleef, Domingo- und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.

Sachverständigen-Voll

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90. W. Brunstermann, Marktstrasse 45. Max Narendorf, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Gokerstrasse 14. Auf Helgoland bei Hch. E. Claassen.**

Naturhellseile

das Beste und Beste auf dem Gebiete der Körperpflege. Zu haben bei

B. v. d. Ecken, Wilhelmshaven.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 17. d. Mts.:

Großes Familienfränzchen.

Aufang 7 Uhr.

G. Scholvien.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

B. Remmers.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für M. 1,80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	für M. 6,00 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für M. 11,20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16,50 3,00 Mtr. feinen Kammgarn- Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2,50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarb.	für M. 7,50 3,00 Mtr. Cheviot zum mo- dernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für M. 5,70 3,00 Mtr. Buxkin z. Herren- anzug, hell und dunkel, klein gemustert.	für M. 3,45 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für M. 10,50 3,00 Mtr. dauerhaft. Cheviot- Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	für M. 7,30 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben hell und dunkel.
für M. 17,70 3,00 Mtr. feinen Diagonal- Melton z. eleganten Herren- anzug in hell u. dunkelfarb.	für M. 4,20 1,20 Mtr. modernen Cheviot- Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Rüstringer Hof.

Sonntag, den 15. März,

veranstaltet der Club „Für uns“ einen

theatralischen Abend

bestehend in

Concert, humoristischen Vorträgen und Theater.

Es laden freundlichst ein

Der Vorstand.

Th. Frier.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf 30 Pf. und an der Kasse 40 Pf.
im „Rüstringer Hof“ und bei den Mitgliedern zu haben

Geschäfts-Gröfßnung.

Errichte hier am Orte eine neue Wilhelmshavener
Straße 6 ein

Zimmer-u. Maurergeschäft.

Projekte, Kosten-Anschläge usw. werden in meinem Bureau
auf das Billigste und Schnellste sachgemäß ausgeführt. Ueber-
nahme von Bauleitungen und Abrechnungen.

Mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch halte ich mich
einem geehrten Publikum im Bedarfsfalle auf das Beste empfohlen.

L. Hoffmann, Architekt.

Bringe mein

Faß- und Flaschenbier

der altrenommierten Brauerei Haake & Co., Bremen,
in gütige Erinnerung.

Außer dem so sehr beliebten hellen und dunklen Lager-
bier liefere ich von heute ab ein vorzügliches März-Ale
(Spezialbier), sowie von nächster Woche an Bockbier,
welches meinen verehrten Kunden hiermit empfehle.

Hochachtungsvoll

Ad. Janssen.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.



Schweizer Uhren sind die besten
und haben Weltruf. Illust. Katalog
mit 300 Neuheiten gratis. Austr.
porto- u. zollfrei. **Wiederverkäufers
Rabatt!** Genfer Goldin-Memontoir,
3 Deckel, wie echt Gold, M. 10, dieff.
ff. m. Kalender M. 12, Silb.-Cylinder
M. 11, Silber-Anker, 15 Steine,
M. 13, Silb.-Anker, System Blas-
hütte, M. 18, Silb.-Anker, 1/2 Chrono-
meter, die beste Uhr der Schweiz,
M. 26, Damen-Goldin M. 10, Dam-
Silb.-Uhr M. 12, 14karät. Damen-
Gold-Uhr M. 20, 14karät. Golduhr,
3 Deckel, ff. emailirt, M. 30. —
Schweiz. Tasch.-Rem.-Uhrenfabrik
D. Clever, Birm (Schweiz).

Ein Triumph
deutscher
Industrie.



Käuflich in allen Colonialwaaren-Geschäften.

Samenhandlung.

In garantirt keimfähiger Waare
alle Sorten Gemüse-, Blumen-
und Grasamen. Frühe Erbsen,
Bohnen, Charlotten etc.

Gartenanlagen,
Pflanzungen, wie Garten-
arbeiten jeder Art führe billigt aus.

G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtner,

Ostfriesenstr. 28. u. 69, a. P.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

Kauf und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
sachen, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan,

Tonnwech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Petroleum

barrelweise zu Bremer Tagespreisen
empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Warnung!!

Jeder

außer meinem

L'estomac

ist Fälschung, weil

das Original-

Recept

aussteht

Geheimnis

meiner Firma ist.

Dr. med.

Schrömbgens.

19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren Ludwig Janssen, Gebr.
Wenke, Wilh. Schlüter, G. Lutter,
Stadttheil Neuheppens.

D. Picker,

Bismarckstrasse 59.

Sprechstunden: von 8-10 Uhr Morg.

„ 3-8 „ Nachm.

Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krank-

heiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-,

Hals-, Haut-, Brust-, Herzleiden u. s. w.

mit dem besten Erfolg.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen be-

seitigt.

Speziell:

Syphilis, Schwächezustände, Geschlechts-
und Frauenleiden.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester im neu decorirten
Saale.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

FLORA.

(Vorm. M. Weiske.)

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

mit neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmannczyk.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Gasthof zur deutschen Flotte.

Heute Sonntag:

Grosse öffentl. Tanzmusik

ausgeführt von der Marinekapelle der II. Matr.-Division.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Böncker.

Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr. Entree frei. Tanzband 1 Marl.

Mit dem heutigen Tage übertrag ich

Herrn G. Prasse, Ostfriesenstrasse 73,

eine Vertretung meiner

Bild- und Steinhauerei

für Wilhelmshaven und Umgegend. Zeichnungen und Preise über
Grabdenkmäler, Inschriftplatten u. s. w. liegen bei demselben in grosser
Auswahl zur Ansicht aus. Künstlerische Ausführung, unerreicht billige
Preisstellung.

Jever, den 7. März 1896.

C. Hülskötter, Bild- und Steinhauerei.